



SPIEGEL-Titel 43/2008

„Das Ende der Gemütlichkeit ist im unteren Drittel unserer Gesellschaft längst alltägliche Realität. Jetzt aber kommen die Einschlüge näher und bedrohen die Gemütlichkeit des mittleren Drittels.“

Klaus Wörsdörfer aus Berlin zum Titel
„Das Ende der Gemütlichkeit – Was auf die Deutschen (noch) zukommt“

Lust am Untergang

Nr. 43/2008, Titel: Das Ende der Gemütlichkeit –
Was auf die Deutschen (noch) zukommt

Die Zeit der Gemütlichkeit war für den Bürger schon lange vorbei. Ihn lässt man ungeniert für die Fehler der Verantwortlichen bezahlen. Banker, Lobbyisten und die Politiker selbst haben sich davon stets ausgenommen und werden es auch weiterhin tun. Da macht es auch nichts, wenn die Bildung zu kurz kommt, weil das Geld für das Rettungspaket benötigt wird.

LÜBECK SONJA GRUNWALD

Die aktuelle wirtschaftliche Großwetterlage bietet ideale Bedingungen für den deutschen Seelenhaushalt: die Lust am katastrophischen Untergang. Doch auch wer dem deutschen Michel sein schwarz-goldenes Ruhekitzel wegzieht, wird eine Industrienation weich auf ihr Wohlstandssofa fallen sehen.

ZÜRICH HELGE F. JANI

Immer wieder erscheint einem das berühmte Victory-Zeichen des Herrn Ackermann vor Augen, das nicht mehr nur als Symbol für an Zynismus grenzende Banker-Arroganz zu bewerten ist, sondern es kann jedem ehrlichen Bürger dieses Staates mittlerweile berechtigte Angst vor der Zukunft machen.

MÖNCHENGLADBACH GREGOR ORTMEYER

Es wird nicht mehr nach dem Schuldigen gesucht, weil die Zeit zu knapp ist: Die Brandstifter lässt man laufen, weil das Haus gelöscht werden muss. In solchen Momenten wird die kollektive Verantwortung von dem Staat angefordert.

BASSUM (NIEDERS.) WOLFGANG REINERT

Die Selbstheilungskräfte des Marktes haben nicht versagt, man hat sie nur nicht gelassen. Hätte man, wäre in ganz kurzer Zeit die halbe Menschheit hopsgegangen, und die Überlebenden hätten wieder begonnen, Mehrwert zu erarbeiten und das Rad zu erfinden und Jesus und das Fernsehen irgendwann Derivate. Jetzt ist es

doch langweilig, es ist nichts Neues, es geht irgendwie weiter so.

NIEDERSCHINDMAAS (SACHSEN) PETER SCHÖNHOF

Die Völker der Erde brauchen keine Globalisierung, keine multinationalen Konzerne, keinen ungehinderten Geld- und Warenfluss – den brauchen nur die Profi-



Kanzlerin Merkel im Bundestag
Das Tafelsilber angeboten?

teure dieses Konstrukts. Die Menschen brauchen eine raumorientierte Volkswirtschaft, die sich an den natürlichen Bedingungen der einzelnen Länder und den Bedürfnissen der einzelnen Völker ausrichtet. Das Geld sollte lediglich den Handel zwischen Produzenten und Konsumenten erleichtern und nicht selbst zum Handelsobjekt werden. Wie kann es sein, dass die geltenden Gesetze Spekulationen mit Volksvermögen zulassen? Für Spieler gibt es Spielbanken und Casinos, in einer Bank haben diese nichts verloren.

ALKERSLEBEN (THÜRINGEN) OLAF NEUBAUER
SPIEGEL ONLINE FORUM

Angesichts der Krisen und Katastrophen, die wir permanent produzieren, sollte sich doch jeder Mensch einmal grundsätzliche Fragen stellen. Kann denn menschliche Gier überhaupt Aussicht auf Erfolg haben? Ist sie nicht von vornherein zum Scheitern verurteilt? Evolutionär klug handeln wir jedenfalls nicht. Wer nur ein bisschen tiefer nachdenkt, wird darauf kommen, dass wir Menschen nur dann uns selbst und unsere Lebensgrundlagen nicht gefährden, wenn wir materiell bescheiden werden.

TANGERMÜNDE (SACHS.-ANH.) MANFRED REICHELT
SPIEGEL ONLINE FORUM

Nachdem das Raubtier Kapitalismus die Schafe gerissen hat, wird ihm jetzt unser Tafelsilber angeboten.

WEEZE (NRDRH.-WESTF.) HANS-ROBERT LUTZ

Was uns Angst machen sollte, das ist die vereinte Kraft des global agierenden Kapitals auf der einen Seite und die Hilflosigkeit der vielen Einzelstaaten auf der anderen Seite. Wir haben keine global geltenden Gesetze, womit man das Kapital im Sinne einer ethischen und ökologischen Weltentwicklung vernünftig steuern könnte. Und diese weltweiten Gesetze werden auch nicht kommen können, wenn man diese seit Jahrzehnten gepflegte Phobie vor einer vermeintlichen Sozialisierung nicht endlich mal überwindet.

HEINSBERG (NRDRH.-WESTF.) KARL-HEINZ JANSING
SPIEGEL ONLINE FORUM

Jetzt wird wieder das Hohelied der sozialen Marktwirtschaft gesungen. Natürlich ist sie besser als ein entfesselter Finanzkapitalismus. Aber auch sie ist ein Wachstumsmodell. Wachstum der Geldwirtschaft aber verbessert unser Leben nicht mehr, sondern verschlechtert es. Bisher hat es die Menschheit immer geschafft, in schwierigen Situationen eine Lösung zu finden. Es war immer mit der Befreiung von etwas verbunden. Jetzt geht es um die Befreiung von der Herrschaft des Geldes über uns.

AHLERSTEDT (NIEDERS.) FRITZ TIEMANN

Ohne die Rückkehr des Vertrauens der Banken untereinander und der Kunden zu den Banken werden die Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen verpuffen. Um es mit John M. Keynes und Karl Schiller zu sagen: „Man kann die Pferde zur

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- **Titel** Wie können die Amerikaner nach Bush das Ansehen der USA in der Welt wiederherstellen?
www.spiegel.de/forum/Bush
- **Bundeswehr** Befindet sich die Bundeswehr in Afghanistan im Krieg? www.spiegel.de/forum/Afghanistan
- **Finanzkrise** Wie viel Staat braucht die Wirtschaft?
www.spiegel.de/forum/Staatshilfe





Plötzlicher Harndrang? Hab' ich unter Kontrolle.

Von häufigem und plötzlichem Harndrang müssen Sie Ihren Alltag nicht bestimmen lassen. **Kontrollieren Sie den Harndrang** – mit der **einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination** aus Sägepalme und Brennnessel:

Prostagutt® forte 160|120 mg entlastet und stärkt das gereizte Blasen-Prostata-System und reduziert effektiv häufigen und plötzlichen Harndrang – auch in der Nacht. Rezeptfrei in der Apotheke.

- ▶ **stärkt das gereizte Blasen-Prostata-System**
- ▶ **reduziert effektiv den Harndrang**
- ▶ **wirkt rein pflanzlich – gut verträglich**



Leichter leben ohne Harndrang.
Prostagutt®.

Prostagutt® forte 160|120 mg, 160/120 mg/Kapsel. **Wirkstoffe:** Sabal-Dickextrakt und Brennnesseltrockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe**
Stand: 05/2008 P/05/08

Briefe

Tränke führen, aber man kann sie nicht zum Saufen zwingen.“

BAD KROZINGEN (BAD.-WÜRT.) DR. GEORG BLEILE

Mein Bankberater beruhigt mich. Meine Ersparnisse sind bei ihm absolut sicher. Presse und TV schlagen in die gleiche Kerbe, wenngleich gelegentlich eine ernste Situation angedeutet wird. Frau Merkel gibt sich dann wieder zuversichtlich. Alles unter Kontrolle! Warum bin ich trotzdem nervös?



Bankenzentralen in Frankfurt am Main
Für Spieler gibt es Casinos

Vielleicht wegen den vielen TV-Talkshows, bei denen immer öfter Priester beider Konfessionen eingeladen sind. Das erinnert mich fatal an spontane Seelsorgerbesuche am Krankenbett. Das bedeutet meistens, dass der Tod in Bälde zu erwarten ist.

MÜNCHEN

KARLHEINZ WOLF

Brandstifter sind doch wir alle. Der kleine und mittlere Anleger hat zum Beispiel Anteile an einem Aktienfonds und will natürlich möglichst hohe Renditen, sonst investiert er bei der Konkurrenz. Also muss der Banker, der den Fonds leitet, sich möglichst ins Zeug legen. Gierig sind wir alle! Wir wollen breite Autobahnen, exotische Früchte aus aller Herren Länder, modischen Schnickschnack und plündern deshalb unseren Planeten aus, vergiften die Natur. Die Finanzkrise ist ein Warnschuss. Wir müssen bescheidener werden. Sonst ist die Finanzkrise der Anfang von unserem Niedergang.

KÖLN

GERT HANS WENGEL
SPIEGEL ONLINE FORUM

Wie weit es noch nach unten geht, kann zum aktuellen Zeitpunkt sicher noch nicht abschließend beurteilt werden, da von den drei Blasen „Immobilien-, Kreditkarten- und Pkw-Schulden“ bisher nur eine platzt ist. Und die anderen beiden werden noch folgen. Es kann sich jedoch herausstellen, dass der „Boden“ tiefer ist, als es sich die meisten vorstellen können.

TUTTLINGEN (BAD.-WÜRT.) WALTER HAGNER

Wo vor kurzem noch Bildung, Gesundheit, kommunale Einrichtungen dem Markt übergeben wurden, der alles besser und effizienter richten könne als der Staat, soll jetzt dieser den ganzen Laden retten.

BREMEN

WILFRIED GRÜNHAGEN

Die Banker haben sich so verhalten, wie es nach ihrer Meinung in der globalisierten Welt angezeigt ist. Sie haben sich im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bewegt. Neoliberalismus war das Zauberwort. Die Politiker haben die Rahmenbedingungen für dieses Treiben per Gesetze und Verordnungen ermöglicht.

LAGE (NRDRH.-WESTF.)

DIETER BADSTIEBER

Raubbau an der Demokratie

Nr. 42/2008, Debatte: Warum die vorgeschlagene Grundgesetznovelle zum Einsatz der Bundeswehr im Innern das Vertrauen in die Verfassung zerstört

Die Welt der Verfassungsväter war anders als die heutige. Eine Bedrohung, wie wir sie seit Jahren durch den Terrorismus erleben, war damals nicht denkbar. So ist es nur vernünftig, dass das Grundgesetz diesen Entwicklungen angepasst wird und die Bundeswehr dort einschreiten darf, wo die Polizei mit ihren Mitteln nicht mehr weiterkommt. Ihr Artikel ist leider von Misstrauen gegenüber dem Staat geprägt. Dieses ist nicht angebracht, da wir in einem gesicherten Rechtsstaat leben.

NORDERSTEDT (SCHL.-HOLST.)

RALF MEIER

Die Große Koalition will das Grundgesetz ändern. Die Bundesländer werden dieser Grundgesetzänderung hoffentlich nicht zustimmen.

WACHTBERG (NRDRH.-WESTF.)

JOHANN-GEORG SCHÄTZLER

Wir nehmen uns die Freiheit, uns die Freiheit nehmen zu lassen. Der deutsche Michel schläft, während andere hellwach



Soldateneinsatz in Heiligendamm (2006)
Vernünftige Anpassung eines Gesetzes?

Raubbau an der parlamentarischen Demokratie betreiben.

BOCHUM

THOMAS BENTE

Der Polizeibeamte hat einen Rechtsbrecher dingfest zu machen, um ihn der Justiz zuzuführen. Der Soldat hat einen Gegner zu bekämpfen. Anscheinend sind aber gerade konservative Politiker der Auffassung, dass die einsatzvorbereitenden Check-Point-Übungen der Bundeswehr vollauf genügten, um Soldaten auch im Innern tätig werden zu lassen.

ADLKOFEN (BAYERN)

FRANZ PENZKOEFER